



Dienstanweisung

TAUGLICHKEITSUNTERSUCHUNG

für aktive Mitglieder von Freiwilligen Feuerwehren

Gemäß §§ 50 Abs. 2 Z. 1 und 57 Abs. 1 Z 2 NÖ FG 2015 wird angeordnet, eine Untersuchung zur Feststellung der Einsatztauglichkeit der aktiven Feuerwehrmitglieder durch den Feuerwehrarzt oder betreuenden Arzt durchzuführen. Das Ziel der Untersuchung ist die Feststellung der gesundheitlichen Tauglichkeit beim Eintritt in die Feuerwehr, für den Atemschutzgeräteträger und spezielle Tauglichkeit.

1. Untersuchungsumfang und Befund

1.1. Allgemeine Einsatztauglichkeit

Diese wird im Rahmen eines **persönlichen Gespräches** mit dem Feuerwehrkommandanten, dem Ausfüllen eines **medizinischen Fragebogens** (Beilage 2) bei Bedarf mit dem Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst (SBFMD), im Ersatz der Feuerwehrkommandant und einer klinischen Untersuchung durch den Feuerwehrarzt oder betreuenden Arzt durchgeführt.

Der medizinische Fragebogen muss zeitnah zum Termin der Tauglichkeitsfeststellung ausgefüllt werden.

Die **klinische Untersuchung** umfasst: internistischer Status, Visusprüfung: (mit Sehtafel) und Hörtest.

An Hand des Fragebogens und der ärztlichen Untersuchung wird die Tauglichkeit in folgenden Stufen eingeteilt:

- allgemeine Einsatztauglichkeit
- vorübergehend untauglich, Wiederholung nach
 - Fachärztlicher Abklärung
 - Behandlung
 - Verordnung
- auf Dauer ungeeignet

1.2. Atemschutztauglichkeit und Schutzzugtauglichkeit (Schutzstufe III)

Die Atemschutztauglichkeit setzt eine allgemeine Einsatztauglichkeit voraus. Die Atemschutz-Erstuntersuchung stellt die Grundlage für die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger dar. Die Atemschutz-Folgeuntersuchungen werden in einem modularen System organisiert. Grundlage bietet die regelmäßige Überprüfung der medizinischen und körperlichen Tauglichkeit.

Die Atemschutz- und Schutzzugtauglichkeit wird unterteilt in:

- Tauglich
- vorübergehend untauglich
- untauglich



1.2.1. Atemschutz-Erstuntersuchung

Die Atemschutz-Erstuntersuchung stellt die Basis für die Tauglichkeit für die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger dar. Hierbei wird unterschieden, zwischen Feuerwehrmitgliedern unter und über 18 Jahren.

a. Feuerwehrmitglied bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

- a. allgemeine Einsatztauglichkeit
- b. erfolgreicher Leistungstest (nur Cooper-Test oder Fahrrad-Test)
- c. Bestätigung der Atemschutztauglichkeit vom Feuerwehrarzt (oder betreuenden Arzt)

b. Feuerwehrmitglied ab vollendeten 18. Lebensjahr bis vollendeten 65. Lebensjahr

- a. allgemeine Einsatztauglichkeit
- b. erfolgreicher Leistungstest (nur Cooper-Test oder Fahrrad-Test)
- c. Vorsorgeuntersuchung beim praktischen Arzt (Untersuchungstermin darf nicht mehr als 6 Monate zurückliegen)
- d. Bestätigung der Atemschutztauglichkeit vom Feuerwehrarzt (oder betreuenden Arzt)

1.2.2. Atemschutz-Folgeuntersuchung

Die Atemschutz-Folgeuntersuchungen werden in definierten Abständen durch die eigene Feuerwehr organisiert. Das vorrangige Ziel der Überprüfungen ist mittels Risikoevaluierung ein möglichst hohes Maß an Sicherheit für die Atemschutzgeräteträger im Einsatz zu gewährleisten. Die Grundlage bildet eine jährliche Überprüfung der körperlichen Fitness mittels eines Leistungstests. Des Weiteren wird in altersabhängigen Abständen der medizinische Fragebogen neuerlich ausgefüllt und eine ärztliche Überprüfung des Gesundheitszustandes mittels Vorsorgeuntersuchung durchgeführt.

Die nächste Atemschutz-Folgeuntersuchung ist erst nach Ablauf des Intervallzeitraumes erforderlich.

a. Altersgruppe vollendetes 18. Lebensjahr bis vollendetes 39. Lebensjahr

- a. Jährlicher Leistungstest
- b. Untersuchungsintervall: 5 Jahre
 - i. Medizinischer Fragebogen
 - ii. Vorsorgeuntersuchung beim praktischen Arzt
 - iii. Tauglichkeitsbescheinigung durch Feuerwehrarzt (oder betreuender Arzt)

b. Altersgruppe ab 40. Lebensjahr bis vollendetes 49. Lebensjahr

- a. Jährlicher Leistungstest
- b. Untersuchungsintervall: 3 Jahre
 - i. Medizinischer Fragebogen
 - ii. Vorsorgeuntersuchung beim praktischen Arzt
 - iii. ESC / AGLA Risikoberechnung
 - iiii. Tauglichkeitsbescheinigung durch Feuerwehrarzt (oder betreuender Arzt)



c. Altersgruppe ab 50. Lebensjahr bis vollendetes 65. Lebensjahr

- a. Jährlicher Leistungstest
- b. Untersuchungsintervall: 1 Jahr
 - i. Medizinischer Fragebogen
 - ii. Vorsorgeuntersuchung beim praktischen Arzt
 - iii. ESC / AGLA Risikoberechnung
 - iiii. Tauglichkeitsbescheinigung durch Feuerwehrarzt (oder betreuender Arzt)

Falls die Leistungsüberprüfung, der medizinische Fragebogen oder die ärztliche Überprüfung eine Untauglichkeit ergibt, kann diese nach neuerlicher Evaluierung (beim Leistungstest durch Wiederholung und bei medizinischen Gründen durch Zusatzuntersuchungen oder entsprechender Therapie) wieder eine Atemschutztauglichkeit erlangt werden.

1.3. Untersuchungsintervall für Schutzzugtauglichkeit (Schutzstufe III / IV)

Für Schutzzugträger gelten dieselben Richtlinien (siehe Punkt 1.2) bzgl. Leistungsüberprüfung, medizinischer Fragebogen und ärztlicher Überprüfung des Gesundheitszustandes.

Zusätzliche Kriterien für die Schutzzugtauglichkeit:

- vollendetes 18. Lebensjahr
- Untersuchungsintervall ab 18. Lebensjahr bis vollendetes 45. Lebensjahr: 3 Jahre
- Untersuchungsintervall ab 46. Lebensjahr bis vollendetes 65. Lebensjahr: 1 Jahr

1.4. Spezielle Tauglichkeit

Diese umfasst die Tauglichkeit für den Tauchdienst. Die Grundlage der speziellen Tauglichkeit stellt die Atemschutztauglichkeit dar (siehe Punkt 1.2.).

1.4.1. Tauchdienst

Zusätzliche Kriterien für die Tauchdiensttauglichkeit:

- HNO-Befund
- Lungenröntgen
- Untersuchungsintervall (entsprechend der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin):
 - Feuerwehrmitglied bis zum vollendeten 40. Lebensjahr: 3 Jahre
 - Feuerwehrmitglied ab dem 41. Lebensjahr bis zum vollendeten 65. Lebensjahr: 1 Jahr

2. Sonstiges

- Jedes Feuerwehrmitglied hat bei der Untersuchung zur allgemeinen Einsatztauglichkeit zu unterschreiben, dass es jede schwerwiegende Erkrankung oder Änderung des Gesundheitszustandes unverzüglich und unaufgefordert dem zuständigen Feuerwehrkommandanten zu melden hat.
- Das Feuerwehrmitglied hat den Fahrzeugkommandanten bei einer eventuellen Atemschutzuntauglichkeit zu informieren.



- Nach einer schweren Krankheit bzw. nach einer Operation und während der Dauer eines Krankenstandes hat das Feuerwehrmitglied am Einsatz- und Übungsdienst nicht teilzunehmen.
- Die Atemschutztauglichkeit für den Atemschutztruppführer wird mit frühestens vollendeten 18. Lebensjahr festgesetzt. Um im Rahmen von Übungen und Einsätzen Erfahrungen zu sammeln, besteht bereits für einen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr, bei körperlicher und geistiger Eignung, die Möglichkeit die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger zu absolvieren und bei Übungen und Einsätzen als Atemschutzgeräteträger, nicht aber als Atemschutztruppführer, mitzuwirken.
- Die Atemschutz-Erstuntersuchung berechtigt zur Teilnahme am Modul „Atemschutzgeräteträger“, dafür darf diese Untersuchung nicht älter als 1 Jahr sein.
- Mit der Tauglichkeitsuntersuchung wird nur die medizinische Tauglichkeit festgestellt. Fremdbefunde können zur Feststellung der Tauglichkeit herangezogen werden
- Die Untersuchungen sind auf den offiziellen Formularen zur Bestätigung der Tauglichkeit des Landesfeuerwehrverbandes zu dokumentieren und in den Feuerwehren aufzubewahren. **Sämtliche Formulare unterliegen dem Datenschutz und deren Inhalt unterliegt der Verschwiegenheit.**

Der Feuerwehrarzt und der Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst, sowie alle weiteren bei der Abwicklung der Tauglichkeitsuntersuchung eingesetzten Feuerwehrmitglieder unterliegen der Verschwiegenheit über alle ihnen in Ausübung des Dienstes anvertrauten oder bekanntgewordenen Daten.

- Bei jeder Tauglichkeitsuntersuchung sind die zuletzt gültigen Untersuchungsbögen und Leerformulare mitzubringen.
- Bei Eintritt einer Schwangerschaft sind die ärztlich festgesetzten Einschränkungen, (nur Verwaltungstätigkeit und Übungen, keine Einsatzfähigkeit sowie keine Teilnahme an Bewerbungen) bis zu Beginn des Mutterschutzes einzuhalten. Ab Beginn des Mutterschutzes sind keine Feuerwehrtätigkeiten auszuüben.

3. Erläuterungen

3.1. Leistungsüberprüfung

Für diese kann einer der drei folgenden Leistungstest (siehe Beilage 1) für die jährliche Überprüfung ausgewählt werden.

Diese muss unter Anwesenheit des Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst / Feuerwehrkommandant durchgeführt und von diesem schriftlich bestätigt werden.

- **Cooper-Lauftest**

Dieser Test umfasst das Laufen auf ebener Fläche über eine Dauer von 12 Minuten. Die zurückzulegende Distanz ist nach Alter und Geschlecht gestaffelt.

- **Leistungsüberprüfung mittels Fahrradtest**

Auf einem Standfahrrad unter einer Belastung von 175 Watt und einer Umdrehungszahl von 60 - 70 U/min muss eine Zeit von 6 Minuten geleistet werden.



- **Finntest**

In insgesamt 5 Stationen wird die physische Tauglichkeit für den Atemschutzgeräteträger getestet. Die jeweiligen Stationen müssen innerhalb eines Zeitlimits (14,5 Minuten) mit der Einsatzbekleidung und Pressluftatmer bewältigt werden.

3.2. Vorsorgeuntersuchung der Sozialversicherung

Diese Vorsorgeuntersuchung der Sozialversicherung hat zum Ziel das Risiko für verschiedene Erkrankungen zu erfassen und dadurch frühzeitig weiterführende Untersuchungen einzuleiten. Folgende Untersuchungen werden im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung durchgeführt:

- Körperliche (klinische) Untersuchung
- Blut- und Harnuntersuchung
- Hör- und Sehtest
- Untersuchung auf Parodontalerkrankungen (Zahnfleischerkrankungen)
- Gynäkologische Untersuchung
- ab dem 50. Lebensjahr:
 - o alle 10 Jahre eine Koloskopie (Darmspiegelung) zur Darmkrebsvorsorge
 - o Stuhluntersuchung (Haemoccult-Test – Nachweis von nicht sichtbarem Blut im Stuhl)

4. Beilagen

Verwenden Sie folgende Formulare für ...

Beilage 2 Medizinischer Fragebogen

Beilage 3a Bestätigung der allgemeinen Einsatztauglichkeit

Beilage 3b Bestätigung der Tauglichkeitsuntersuchung für Atemschutzträger unter 18 Jahren

Beilage 3c Bestätigung der Tauglichkeitsuntersuchung für Atemschutzträger

Beilage 4a Jährlicher Leistungstest für Atemschutzgeräteträger Cooper-Test

Beilage 4b Jährlicher Leistungstest für Atemschutzgeräteträger Fahrrad-Test

Beilage 4c Jährlicher Leistungstest für Atemschutzgeräteträger Finnen-Test

5. Inkrafttreten

Diese Dienstanweisung tritt mit Wirkung vom 1. Jänner 2017 in Kraft.

Der Landesfeuerwehrkommandant:

Dietmar Fahrafellner, MSc, Landesbranddirektor



Durchführung der **ATEMSCHUTZTAUGLICHKEITSUNTERSUCHUNG**

Die Tauglichkeitsuntersuchung für den Atemschutzgeräteträger wird vom Feuerwehrkommandanten oder einem von ihm beauftragten Feuerwehrmitglied (z.B. Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst oder Sachbearbeiter Atemschutz der jeweiligen Feuerwehr) organisiert. Im Wesentlichen ist die Atemschutz-Erstuntersuchung die Grundlage für das Modul „Atemschutzgeräteträger“.

Die Kontrolle der Atemschutztauglichkeit wird mittels Atemschutz-Folgeuntersuchungen durch den Feuerwehrarzt / Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst gewährleistet.

Erstuntersuchung

Zwischen vollendeten 16. Lebensjahr und dem vollendeten 18. Lebensjahr wird die Einsatztauglichkeit (Beilage 3a) um einen Leistungstest (Beilagen 4a, 4b) erweitert, um die Atemschutztauglichkeit festzustellen (durch den Feuerwehrarzt oder betreuenden Arzt).

Dafür ist das Formular Beilage 3b vom Feuerwehrarzt (oder betreuenden Arzt) auszufüllen. Dieses Formular beinhaltet

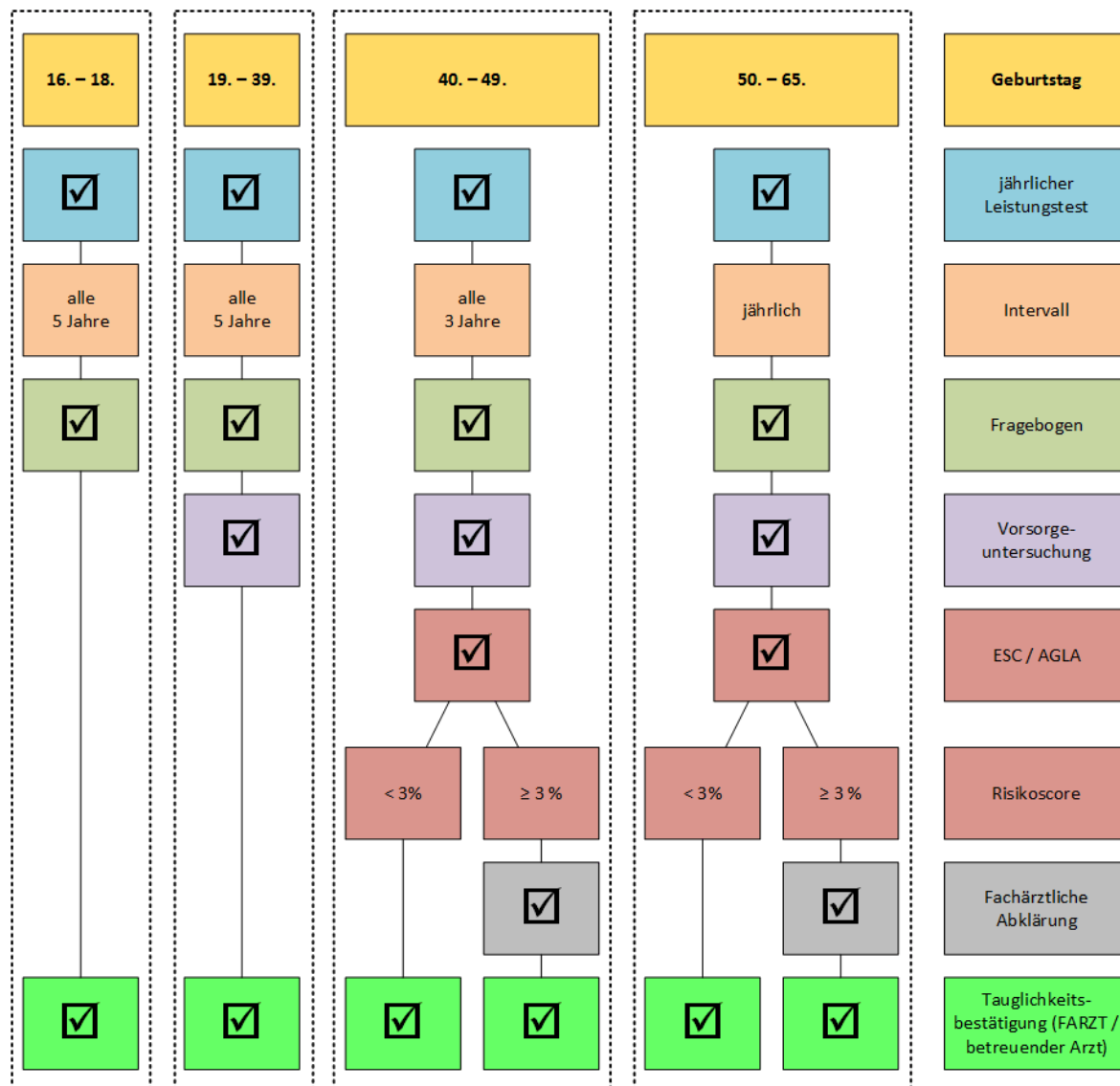
- die Bestätigung des Aufnahmegesprächs mit dem Feuerwehrkommandanten,
- das Ergebnis der medizinischen Untersuchung durch den Feuerwehrarzt (oder betreuenden Arzt) sowie - die abschließende Bestätigung der Atemschutztauglichkeit.

Als Grundlage für die medizinische Untersuchung dient der medizinische Fragebogen (Beilage 2), der bei Bedarf gemeinsam vom Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst und Feuerwehrmitglied ausgefüllt wird.

Ab dem vollendeten 18. Lebensjahr ist kein Unterschied zwischen Atemschutz-Erstuntersuchung und der Atemschutz-Folgeuntersuchung.



1. Risikoberechnung



Graphik 1: modularer Aufbau der Atemschutztauglichkeit

Die **Risikoberechnung** kann entweder über die Homepage der

- Europäischen Gesellschaft für Kardiologie (European Society of Cardiology; www.escardio.org)
- oder über die Schweizer Arbeitsgruppe Lipide und Atherosklerose (AGLA; www.AGLA.ch) erfolgen.

Über den Reiter CV-Risiko&Berechnungshilfen kann der AGLA Risikorechner und die Umrechnung von mg/dl (%) in mmol für die Cholesterin, HDL-Cholesterin, LDL-Cholesterin und Triglyceride berechnet werden.



AGLA GSLSA Swiss Atherosclerosis Association www.agla.ch

ÜBER DIE AGLA | Atherosklerose-Prävention | CV-Risiko & Berechnungshilfen | Familiäre Hypercholesterinämie | Empfehlungen & Publikationen | Veranstaltungen | Förderer | Mitgliedschaft | SHOP

ZIELE
 ORGANISATION VORSTAND
 STATUTEN
 TÄTIGKEITSBERICHTE
 GESCHÄFTSITZUNG
 KONTAKT ADMINISTRATION
 UMRECHNUNG HbA_{1c} NGSP ↔ IFCC
MMOL/L ↔ MG/DL
 • CHOLESTERIN
 • **TRIGLYZERIDE**
 • BLUTZUCKER

Suchbegriff eingeben...

Triglyzeride

Eingaben

mg/dl
 mmol/l

Triglyzeride mg/dl

Berechnen

Resultat

mmol/l

AGLA Triglyzeride – 03.11.2016

Nach Eingabe der entsprechenden Werte kann das Kardio-vaskuläre Risiko berechnet werden.

AGLA GSLSA Swiss Atherosclerosis Association www.agla.ch

ÜBER DIE AGLA | Atherosklerose-Prävention | CV-Risiko & Berechnungshilfen | Familiäre Hypercholesterinämie | Empfehlungen & Publikationen | Veranstaltungen | Förderer | Mitgliedschaft | SHOP

AGLA RISIKORECHNER

ESC SCORE
 FH SCORE

Suchbegriff eingeben...

AGLA Risikorechner

Mit der Nutzung des AGLA Risikorechners bestätigen Sie, dass Sie die **Nutzungsbedingungen** gelesen haben und damit einverstanden sind.

• Erläuterungen zum AGLA Risikorechner

<p>Allgemeine Angaben</p> <p>Alter in Jahren (20–75 Jahre)</p> <input type="text"/> Alter <p>Syst. BD in mmHg (100–225 mmHg)</p> <input type="text"/> mmHg <p>Geschlecht</p> <p> <input type="radio"/> Mann <input type="radio"/> Frau </p>	<p>Blutfettwerte</p> <p>LDL (1.94–6.47 mmol/l)</p> <input type="text"/> mmol/l <p>HDL (0.65–1.94 mmol/l)</p> <input type="text"/> mmol/l <p>TG (0.57–4.52 mmol/l)</p> <input type="text"/> mmol/l	<p>Weitere Angaben</p> <p>Raucher</p> <p> <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein </p> <p>Diabetes</p> <p> <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein </p> <p>Herzinfarkt bei Eltern, Grosseltern oder Geschwister vor dem 60. Lebensjahr</p> <p> <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein </p>
--	---	--



2. Leistungstests

Vor Ort muss der gesamte Ablauf vom Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst / Feuerwehrkommandant überwacht und dokumentiert werden.

Sämtliche Protokolle (Beilagen 4a, 4b, 4c) müssen vom Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst / Feuerwehrkommandant und dem Feuerwehrmitglied unterschrieben werden.

2.1 Cooper Test

Ablauf:

Der Cooper Test ist ein Leistungstest, bei dem das Feuerwehrmitglied eine vordefinierte Strecke (abhängig von Alter und Geschlecht) innerhalb von 12 Minuten bewältigen muss. Der Test erfolgt in sportlicher Bekleidung. Die Organisation soll bei normaler Außentemperatur und entsprechenden Wetterverhältnissen stattfinden.

Organisation:

Dazu ist es notwendig eine ebene Fläche (z. B. Laufbahn) zu wählen, die überblickt werden kann. Es können grundsätzlich so viele Mitglieder für jeden Durchgang herangezogen werden, wie durch vorhandenes Betreuungspersonal überwacht werden kann.

Jedem Teilnehmer muss vor dem Start die zu bewältigende Laufstrecke (z. B. 4,5 Runden) mitgeteilt werden.

Kriterien:

Der Cooper Test ist ein international anerkannter Leistungstest zur Beurteilung der körperlichen Leistungsfähigkeit. Für die Atemschutztauglichkeit wurden folgende Mindestwerte festgelegt (siehe nachfolgende Tabelle):

Alter	Mindestdistanz	
	Männlich	Weiblich
15 bis 16 Jahre	2300 m	1700 m
17 bis 20 Jahre	2500 m	1800 m
20 bis 29 Jahre	2200 m	1800 m
30 bis 39 Jahre	1900 m	1700 m
40 bis 49 Jahre	1700 m	1500 m
50 bis 65 Jahre	1600 m	1400 m

2.2 Fahrrad Test

Ablauf:

Beim Fahrradtest wird die Leistungsfähigkeit alters- und geschlechtsunabhängig mit einem Stand-Fahrrad ermittelt (ohne EKG- und Blutdruckmonitoring). Der Test erfolgt in sportlicher Bekleidung.



Organisation:

Für die Durchführung ist ein Stand-Fahrrad notwendig, an welchem die Leistungsstufe in Watt eingestellt werden kann und die Umdrehung pro Minute für das Feuerwehrmitglied ablesbar ist.

Kriterien:

Für eine erfolgreiche Absolvierung ist die Bewältigung von 6 Minuten bei einer Umdrehung von 60 - 70 u/min. bei 175 Watt erforderlich. Unabhängig von Alter und Geschlecht.

2.3 Finentest

Ablauf:

Der Finentest ist ein genormter und wissenschaftlich evaluierter Leistungstest für Atemschutzgeräteträger. Dieser wird in vollständiger Einsatzbekleidung über fünf Stationen mit zeitlicher Kontrolle der zu bewältigenden Aufgaben durchgeführt. Die wissenschaftliche Grundlage bietet eine Studie von Louhevaara (Development and evaluation of a test drill for assessing physical work capacity of fire-fighter. Internation J of Industrial Ergonomics 1994;13:139-146).

Organisation:

Die örtliche Feuerwehr ist für die Organisation der fünf Stationen, der örtlichen Voraussetzungen sowie der Ausrüstungsgegenstände verantwortlich.

Kriterien:

Alle Stationen sind in voller Einsatzbekleidung mit Atemschutz in unmittelbarer Folge in einer Gesamtzeit von 14,5 Minuten zu absolvieren. Falls ein Feuerwehrmitglied unter dem Limit absolviert, kann die verbleibende Zeit als Erholungszeit genutzt werden.

Station 1 - Gehen mit und ohne Kanistern

- eine Wegstrecke von 100 Meter zurückgelegt
- direkt anschließend weitere 100 Meter mit 2 Kanister à 16,6 kg
- Zeitlimit 4 Minuten

Station 2 - Stiegen steigen

- 90 Stufen hinauf
- 90 Stufen hinunter
- Höhenunterschied von 20 Meter
- Stufenhöhe 18 bis 22 cm
- Zeitlimit 3,5 Minuten

Station 3 - Bewegen eines liegenden LKW-Reifens mittels Hämmern

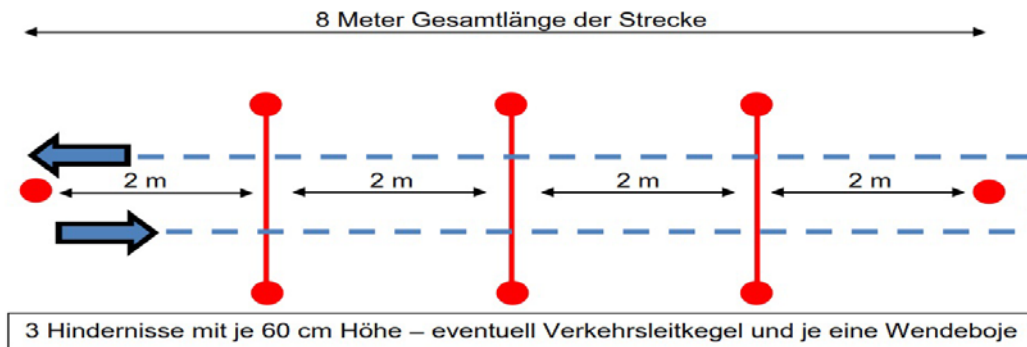
- betonierte ebene Fläche
- Distanz über 3 Meter
- Hammer 6 kg
- Reifen (47 kg, Höhe 25 cm, Durchmesser 1 m)
- Zeitlimit 2 Minuten

Station 4 - Unterkriechen – Übersteigen von Hindernissen

- Länge der Bahn 8 Meter
- 3 Hindernisse
- Hindernishöhe 60 cm
- Abstand der Hindernisse 2 Meter



- Breite der Hindernisbahn 2 Meter
- 2 Wendebojen (1 jeweils 2 Meter vor Hindernis)
- Durchlaufen von 3 Runden
- Zeitlimit 3 Minuten



Station 5 - C-Druckschlauch einfach rollen

- rollen von einem C52-Druckschlauch (15 Meter)
- während des Rollens darf sich das andere Ende nicht von der Stelle bewegen. (man bewegt sich auf Schlauchende zu)
- Zeitlimit 2 Minuten.

3. Informationen für den FARZT zur medizinischen Tauglichkeitsuntersuchung

1. Stufe:

Die Beurteilung erfolgt an Hand des medizinischen Fragebogens (Beilage 2), des Leistungstests und dem Gespräch mit dem Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst.

Diabetes mellitus:

- untauglich bei jeder medikamentösen Therapie
- eventuelle Ausnahme: solange die Therapie nur mit nicht hypoglycämisierenden Antidiabetika erfolgt (d. h. Metformin, Gliptine [DPP4-Inhibitoren], Inkretin-Analoga [GLP-1-Analoga], Glitazone und α -Glucosidase-Hemmer), kann die Atemschutztauglichkeit bei ansonsten günstigem kardiovaskulärem Risikoprofil gegeben sein.
- untauglich bei Therapie mit Sulfonylharnstoffen, Gliniden und Insulin und Humaninsulinanaloga

Bluthochdruck (arterielle Hypertonie):

- untauglich bei RR von > 140 systolisch und oder > 90 mm Hg diastolisch (ohne pharmakologischer Therapie)
- bei guter Einstellung tauglich (max. 7/30 Messwerten über entweder 140 mm Hg systolisch und/oder 90 mm Hg diastolisch)

Anorexie (Untergewicht):

- untauglich für den Atemschutz: BMI unter 18,5



Koronare Herzkrankheit (KHK), Kardiomyopathien (hypertrophe und dilatative) rezidivierenden Rhythmusstörungen (bradykarde und tachykarde) signifikante Klappenerkrankungen:

- für den Atemschutz: untauglich, insbesondere auch bei PM, ICD und CRT untauglich

2. Stufe:

Falls in der 1. Stufe kein Ausschluss erfolgte, wird ab 40 Jahren für den Atemschutz mittels ECS-Score das Risiko eines kardiovaskulären Ereignisses der nächsten 10 Jahre errechnet; bei einem Risiko von $\geq 3\%$ ist das Feuerwehrmitglied untauglich.

3. Stufe:

Falls in der 2. Stufe ein Ausschluss erfolgte, kann das Feuerwehrmitglied vom Feuerwehrarzt (oder betreuenden Arzt) unter Vorbehalt weiterführender Untersuchungen (fachärztliche Ergometrie oder kardiologische Untersuchung) für tauglich erklärt werden, falls diese Untersuchungen die weitere Tauglichkeit belegen.

Weitere Erkrankungen die zur Untauglichkeit führen:

Atemwegserkrankungen:

- für den Atemschutz untauglich insbesondere bei Werten in der Spirometrie von unter 70 % für forcierte Vitalkapazität (FVC), Erstsekundenkapazität (FEV1) oder Tiffenau ($FEV1/FVC \times 100$).

Epilepsie:

untauglich für den Atemschutz bei aktueller sowie bei jeder Form einer früher durchgemachten Epilepsie, auch wenn die Behandlung abgeschlossen ist.

Andere neurologische Erkrankungen:

untauglich bei Bewusstseins- und Gleichgewichtsstörungen, Zustand nach zerebrovaskulärem Insult.

Augen:

Nichterfüllung des Sehvermögens gemäß Führerscheingesetz-Gesundheitsverordnung für das Lenken von Kraftfahrzeugen der Gruppe 1 (Pkw).

Zeitungslesen muss möglich sein; Ziel ist, dass der Atemschutzgeräteträger das Manometer seines Atemschutzgerätes in jedem Fall lesen kann. Dies ist im Rahmen von Atemschutzübungen zu überprüfen.

Das Tragen von Kontaktlinsen/Brillen ist kein Ausschlusskriterium, d. h. wenn der Zielvisus nicht erreicht wird, können Kontaktlinsen/Brillen getragen werden bzw. eine Tauglichkeit kann unter Vorbehalt des Tragens von Kontaktlinsen/Brillen im Feuerwehrdienst ausgesprochen werden (speziell auf dem ärztlichen Zeugnis).

Ohren:

untauglich bei Trommelfeldefekten, Schwerhörigkeit (Flüsterzahlen weniger als 6/4 m) oder Ohrgeräusche (Tinnitus), die das Wahrnehmen von Warntönen beeinträchtigen.



Bewegungsapparat:

untauglich bei Erkrankungen bzw. Veränderungen mit relevanten Funktionseinschränkungen oder erhöhtem Unfallrisiko.

Alkohol/Drogen:

- Alkohol- oder Drogenabhängige sind untauglich (auch unter Substitutionsbehandlung)
- bei gelegentlichem Konsum von Alkohol oder weichen Drogen: keine Einsatzmöglichkeiten unter Alkohol oder Drogen.

Psychische Leiden:

untauglich bei verminderter Belastbarkeit bzw. vermehrter Stressanfälligkeit, bei Realitätsverlust, bei mangelnder sozialer Integration und fehlender Teamfähigkeit.

Schwangerschaft:

Während der ganzen Schwangerschaft darf kein Einsatz geleistet werden.

Übungen dürfen während der ersten 6 Monate besucht werden, sofern es sich um eine komplikationslose Schwangerschaft handelt und keine körperlichen Maximalbelastungen (insbesondere im Atemschutz) geleistet werden.



MEDIZINISCHER FRAGEBOGEN

für aktive Feuerwehrmitglieder

Zuname				Vorname		
Titel			Soz. Vers. Nr.			Geb. Datum
PLZ		Ort				
Straße						
Feuerwehrnummer		Feuerwehr			Standesbuchnummer	
Datum letzte ärztliche Tauglichkeitsuntersuchung						

Frage/Zutreffendes bitte ankreuzen	<i>nein</i>	<i>ja</i>	<i>Nähere Angaben</i>
Sind Sie zur Zeit gesund?			
Ist Ihre Arbeitsfähigkeit eingeschränkt?			
Bestehen oder bestanden bei Ihnen jemals Krankheiten, Störungen oder Beschwerden ...			
der Atmungsorgane (Asthma, Bronchitis, Lungenentzündung, anderes)?			
des Herzens, des Kreislaufes oder der Blutgefäße (Probleme bei maximalen körperlichen Belastungen, plötzlicher Bewusstseinsverlust, Herzfehler, Herzrhythmusstörung, erhöhter Blutdruck, Herzinfarkt, Herzschwäche, Durchblutungsstörung, Hirnschlag, Krampfadern, Venenentzündung, Thrombose, andere)?			
des Nervensystems (Epilepsie, Schwindel, Lähmungen, Fieberkrämpfe, andere)?			
der Psyche (Platzangst, Höhenangst, Panik-Attacken, Depressionen, Selbsttötungsversuch, Psychosen, anderes)?			
der Verdauungs- oder Bauchorgane (Nierensteine, Gelbsucht, Lebererkrankungen, anderes)?			
des Stoffwechsels oder des Blutes (erhöhte Blutzuckerwerte, Zuckerkrankheit, erhöhtes Cholesterin, Schilddrüsenerkrankung, Blutarmut, Gerinnungsstörungen, anderes)?			
des Immunsystems oder Infektionskrankheiten (Hepatitis, Tropenkrankheiten, HIV-Infektion, anderes)?			
der Haut (Ekzem, Allergien, anderes)?			
des Bewegungsapparates (Wirbelsäule, Bandscheiben, Knochen, Gelenke, Muskeln, Sehnen, Arthrose, Rheuma, anderes)?			
des Gehörs (Schwerhörigkeit, Lärm- oder Knalltrauma, Entzündungen, anderes)?			
der Augen (Abweichungen von der normalen Sehschärfe, Sehschwäche, Netzhauterkrankungen, anderes)?			



Frage/Zutreffendes bitte ankreuzen	nein	ja	Nähere Angaben
Sind Sie Brillenträger/in ?			
Sind Sie Kontaktlinsenträger/in ?			
Andere Krankheiten, Störungen oder Beschwerden , nach denen oben nicht gefragt wurde (Geburtsgebrechen, Missbildungen, Geschwulst, Krebs, anderes)?			
Haben Sie Unfälle, Verletzungen oder Vergiftungen erlitten, die einen Spitalaufenthalt oder eine Operation erforderlich machten und/oder an deren Folgen Sie leiden?			
Sind Sie in Spitälern oder sonstigen ärztlich geleiteten Einrichtungen untersucht, behandelt oder operiert worden?			
Wurden Ihnen Ruhe-, Diät-, Entziehungs- oder andere Kuren verschrieben oder sind solche vorgesehen?			
Gab oder gibt es in Ihrer Familie (Blutsverwandte, insbesondere Eltern und Geschwister) Herz- oder Gefäßkrankheiten, Herzinfarkt vor dem 50. Lebensjahr, Bypass-Operationen, erhöhte Blutdruckwerte, erhöhte Cholesterinwerte, Zuckerkrankheit, Schlaganfälle, Erbkrankheiten, anderes?			
Nehmen Sie regelmäßig oder gelegentlich Medikamente (insbesondere auch Schmerz-, Schlaf- oder Beruhigungsmittel) ein und warum? Genaue Bezeichnung und Dosis?			
Leiden Sie an Allergien (Heuschnupfen, Asthma, Insektenstichallergien, Medikamente, andere)?			
Rauchen Sie? Wie viel? Wie lange?			
Trinken Sie Alkohol ? Wie oft? Wie viel?			
Konsumieren Sie oder konsumierten Sie früher Drogen ? Welche? Wie oft? Wie lange?			
Treiben Sie Sport ? Was? Wie oft pro Woche? Wie lange?			
Leisten oder leisteten Sie Wehrdienst bzw. Zivildienst ? Falls nein warum?			
Für Frauen : Sind Sie schwanger oder ist eine Schwangerschaft geplant?			
Körpergröße? (in cm)			
Körpergewicht? (in kg)			
Name und Adresse Ihres Hausarztes bzw. behandelnden Arztes:			

Ich erkläre hiermit, die Fragen wahrheitsgetreu und vollständig beantwortet zu haben.
 Ich ermächtige den Feuerwehrarzt, bei meinem Hausarzt bzw. behandelnden Arzt die zur Beurteilung der Feuerwehreinsatztauglichkeit nötigen medizinischen Angaben einzuholen.

Ort, Datum:

Unterschrift des Feuerwehrmitgliedes:

Bei Minderjährigen

Unterschrift der Erziehungsberechtigten:



Bestätigung der allgemeinen Einsatztauglichkeit
 gemäß Dienstanweisung 1.5.3 des NÖ Landesfeuerwehrverbandes

Zuname		Vorname	
Titel	Soz.Vers.Nr.	Geb. Datum	
PLZ	Ort	Straße	
Feuerwehrnummer		Standesbuchnummer	
Feuerwehreintritt am			

Persönliches **Gespräch** mit dem Feuerwehrkommandanten ja / nein Datum:

Medizinischer **Fragebogen** ausgefüllt ja / nein Datum:

Klinische Untersuchung

Habitus: Größe: Gewicht: Bauchumfang:

Visus: (ohne/mit Sehbehelf) rechts: links: Farbsehen:

HNO: TF intakt: Pertub.: Hörvermögen (Umgangssprache 6 m) re: li:

Zähne: Schilddrüse: Gesichtsnarben:

Thorax: Lunge: Herz:

Abdomen: Bauchdecke (Hernien): Leber: Milz: Nierenlogen:

Bewegungsapparat. Wirbelsäule: Arme: Beine:

Haut: Neurolog./psychiatr.:

allgemeine Einsatztauglichkeit ja / nein

Vorübergehend untauglich, Wiederholung nach

- **Fachärztlicher Abklärung** ja / nein

- **Behandlung** ja / nein

- **Verordnung** ja / nein

- **Auf Dauer ungeeignet** ja / nein

Ort, Datum:

Unterschrift Arzt:

Ich bestätige, dass ich jede schwerwiegende Erkrankung oder Änderung des Gesundheitszustandes unverzüglich und unaufgefordert dem Feuerwehrkommandanten melde.

Unterschrift Feuerwehrmitglied:

Bei Minderjährigen

Unterschrift der Erziehungsberechtigten:

Unterschrift Feuerwehrkommandant:



Bestätigung der Tauglichkeitsuntersuchung für Atemschutzträger unter 18 Jahren

gemäß Dienstanweisung 1.5.3 des NÖ Landesfeuerwehrverbandes

Zuname			Vorname		
Titel		Soz.Vers.Nr.		Geb. Datum	
PLZ		Ort		Straße	
Feuerwehrnummer			Standesbuchnummer		
Feuerwehreintritt am					
Datum letzte ärztliche Tauglichkeitsuntersuchung					

Persönliches **Gespräch** mit dem Feuerwehrkommandanten ja / nein Datum:

Medizinischer **Fragebogen** ausgefüllt ja / nein Datum:

Leistungstest

Erfolgreicher Cooper Test ja / nein Datum:

Erfolgreicher Fahrradtest ja / nein Datum:

Status

Habitus: Größe: Gewicht: Bauchumfang:

Visus: (ohne/mit Sehbehelf) rechts: links: Farbsehen:

HNO: TF intakt: Pertub.: Hörvermögen (Umgangssprache 6 m) re: li:

Zähne: Schilddrüse: Gesichtsnarben:

Thorax: Lunge: Herz:

Abdomen: Bauchdecke (Hernien): Leber: Milz: Nierenlogen:

Bewegungsapparat. Wirbelsäule: Arme: Beine:

Haut: Neurolog./psychiatr.:

Tauglich für Atemschutzeinsatz ja / nein

Nächste ärztliche Atemschutztauglichkeitsuntersuchung Jahr:

Ort, Datum:

Unterschrift Arzt:

Unterschrift Feuerwehrmitglied:

Unterschrift Feuerwehrkommandant:



Bestätigung der Tauglichkeitsuntersuchung für Atemschutzträger

gemäß Dienstanweisung 1.5.3 des NÖ Landesfeuerwehrverbandes

Zuname			Vorname		
Titel		Soz.Vers.Nr.		Geb. Datum	
PLZ		Ort		Straße	
Feuerwehrnummer			Standesbuchnummer		
Feuerwehreintritt am					
Atemschutzgeräteträger seit					
Datum letzte ärztliche Tauglichkeitsuntersuchung					

Leistungstest

Erfolgreicher Cooper Test ja / nein Datum:

Erfolgreicher Fahrradtest ja / nein Datum:

Erfolgreicher Finnen Test ja / nein Datum:

Medizinischer **Fragebogen** ausgefüllt ja / nein Datum:

Vorsorgeuntersuchung ja / nein Datum:

Kard/Vask **Risikoberechnung (40-65 J.)** % Datum:

Fachärztliche Abklärung ja / nein Datum:

Tauglich für Atemschutzeinsatz ja / nein

Nächste ärztliche Atemschutztauglichkeitsuntersuchung Jahr:

Ort, Datum:

Unterschrift Arzt:

Unterschrift Feuerwehrmitglied:

Unterschrift Feuerwehrkommandant:



Jährlicher Leistungstest für Atemschutzgeräteträger

gemäß Dienstanweisung 1.5.3 des NÖ Landesfeuerwehrverbandes und
 der Beilage 1 (Durchführung der Atemschutztauglichkeitsuntersuchung)

Zuname				Vorname		
Titel			Soz.Vers.Nr.			Geb. Datum
PLZ		Ort				
Straße						
Feuerwehrnummer		Feuerwehr				Standesbuchnummer

Cooper Test

12 Minuten Lauftest über eine Distanz, die alters- und geschlechtsspezifisch errechnet wird (laut Beilage 1 (Durchführung der Atemschutztauglichkeitsuntersuchung) der Dienstanweisung 1.5.3 Tauglichkeitsuntersuchungen

Minstdistanz laut Tabelle	Erreichte Distanz
..... Meter Meter

	ja	nein
Erfolgreich absolvierter Cooper Test		

Ort, Datum:

Unterschrift Feuerwehrmitglied:

Unterschrift Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst:

Unterschrift Feuerwehrkommandant:.....



Jährlicher Leistungstest für Atemschutzgeräteträger

gemäß Dienstanweisung 1.5.3 des NÖ Landesfeuerwehrverbandes und
 der Beilage 1 (Durchführung der Atemschutztauglichkeitsuntersuchung)

Zuname				Vorname		
Titel			Soz. Vers. Nr.			Geb. Datum
PLZ		Ort				
Straße						
Feuerwehrnummer		Feuerwehr				Standesbuchnummer

Fahrrad Test

175 Watt über 6 Minuten bei 60 U/min

	ja	nein
Erfolgreich absolvierter Fahrrad Test		

Ort, Datum:

Unterschrift Feuerwehrmitglied:

Unterschrift Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst:

Unterschrift Feuerwehrkommandant:.....



Jährlicher Leistungstest für Atemschutzgeräteträger

gemäß Dienstanweisung 1.5.3 des NÖ Landesfeuerwehrverbandes und
 der Beilage 1 (Durchführung der Atemschutztauglichkeitsuntersuchung)

Zuname				Vorname		
Titel			Soz.Vers.Nr.			Geb. Datum
PLZ		Ort				
Straße						
Feuerwehrnummer		Feuerwehr			Standesbuchnummer	

Finnen Test

	ja	nein
Station 1: Gehen 100 m mit 2 Kanistern (100 m je 16,6 kg) Maximal 4 Minuten		
Station 1 erfolgreich bewältigt →		
Station 2: Stiege hinauf und heruntersteigen (etwa 180 Stufen; 90 hinauf und 90 hinunter) Zeitlimit 3:30 Minuten		
Station 2 erfolgreich bewältigt →		
Station 3: Hämmern (6 kg) eines LKW Reifen (47 kg) 3 m in 2:00 Minuten		
Station 3 erfolgreich bewältigt →		
Station 4: Unterkriechen und Übersteigen von Hindernissen, Zeitlimit 3 Minuten		
Station 4 erfolgreich bewältigt →		
Station 5: 15 m C-52-Druckschlauch einfach einrollen, Zeitlimit 2 Minuten		
Station 5 erfolgreich bewältigt →		
Zeitlimit insgesamt maximal 14,5 Minuten		
Zeitlimit eingehalten →		

Ort, Datum:

Unterschrift Feuerwehrmitglied:

Unterschrift Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst:

Unterschrift Feuerwehrkommandant:.....

